

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bader,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein ereignisreiches Jahr 2023 neigt sich dem Ende. Das bedeutet, dass es Zeit wird, die Weichen für das kommende Jahr zu stellen und den Haushalt für 2024 zu beschließen.

Erlauben Sie mir vorab einen Blick in die Vergangenheit.

Vieles haben wir in den vergangenen Jahren angestoßen, dessen Früchte wir nun nicht nur in fiskalischer Hinsicht ernten können. So wurden in den vergangenen Jahren die Friedhöfe in Neuenbürg und in Arnbach neu gestaltet und es wurde eine für Neuenbürg neue Bestattungsform, die halb-anonyme Urnenbestattung, ermöglicht.

Die Stadt Neuenbürg ist dem Zweckverband Breitbandversorgung im Enzkreis beigetreten. Ziel ist es in der doch ländlich geprägten Gesamtstadt das schnelle Internet mittels Glasfaser in jeden Winkel zu bringen.

Wenn die Baumaßnahmen abgeschlossen sind und wir in den Genuss der tollen Breitbandversorgung kommen, werden diese Widrigkeiten der Bauphase jedoch sicher schnell vergessen sein.

Die Wasserversorgung der Stadt konnte durch die Reaktivierung und den Ausbau der oberen und unteren Tröschbachquellen sowie durch die Sanierung der Stadtbrunnenquelle sichergestellt werden. Eine wichtige Investition in die Zukunft, denn Wasser ist Leben.

Das Dach der Stadthalle und der Sportboden wurden erneuert, ebenso wurde eine digitale Anzeigetafel beschafft.

Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder sinnvoll Objekte in der Innenstadt erworben, die nun nach und nach – auch im Rahmen der Stadtkernsanierung III – renoviert und wiederbelebt werden. Ein wertvoller Beitrag, um in der Innenstadt wieder die „malerische Stadt an der Enz“ entstehen zu lassen. Bestes Beispiel hierfür ist sicherlich die Fassade des benachbarten Gebäude Marktstraße 17 mit seinem Café im Erdgeschoss, dessen Angebot offensichtlich gut angenommen wird.

Beim gegenüberliegenden Objekt Marktstraße 10 wird im nächsten Jahr mit der Sanierung begonnen. Auch ist es uns gelungen, ein Gelände am Kreisverkehr der Wilhelmshöhe als Gemeinfläche zu erwerben. Hier besteht wertvolles Entwicklungspotenzial, scheint die S-Bahnlinie von Ittersbach bis Pforzheim doch wieder in greifbare Nähe zu rücken.

In den drei Stadtteilen wurden im vereinfachten Verfahren nach § 13b BauGB drei Baugebiete erschlossen. Nachdem eine Bebauung nach den rechtlichen Bedenken wegen des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts nun möglich ist, können wir uns in den nächsten Jahren über Zuwachs in der Stadt freuen.

Sicher haben wir noch alle das furchtbare Feuer am vergangenen Dienstag in der Mühlstraße vor Augen. Unsere sehr gut ausgerüstete Feuerwehr konnte schlimmeres, nämlich ein Ausbreiten des Feuers auf benachbarte Gebäude in der historischen Kernstadt verhindern. In den vergangenen Jahren haben wir ein MLF für Dennach, einen Gerätewagen für Arnbach und jetzt erst kürzlich eine neue Drehleiter für Neuenbürg beschafft. Sicherlich, jedes Fahrzeug für sich eine enorme Investition. Berücksichtigt man jedoch, dass diese dann jeweils bis zu 30 Jahre im Dienst stehen, ist der Betrag auf die einzelnen Jahre gesehen gar nicht mehr so groß.

Auch hier werden wir in Zukunft weiter investieren. Eine Investition in die Sicherheit von uns allen.

Nicht zuletzt können wir uns auf die Eröffnung unseres Naturkindergartens freuen, der quasi in der Fertigstellungsphase ist.

Die Stadt Neuenbürg ist auch nachhaltig. So wurde in den vergangenen Jahren viele Photovoltaik-Anlagen gebaut, die neben unseren vier nunmehr sanierten Wasserkraftwerken Strom aus natürlichen Quellen wie Sonne und Wasser produzieren. Einer ökologischen Stromproduktion, die sich in den nächsten Jahren in Richtung eines Gewinns von jährlich 400.000 € begibt, steht nichts mehr im Wege.

Dies alles haben wir in den vergangenen Jahren ohne neue Kreditaufnahmen oder durch Steuererhöhungen geschultert und vorangetrieben.

Aber in der Bibel steht schon geschrieben, auf sieben fette Jahre werden sieben magere folgen.

2024 wird das erste magere Jahr, hoffen wir, dass es am Ende keine sieben werden.

Die aktuelle Situation in der Wirtschaft und die Inflation der letzten Jahre machen auch vor der Stadt und ihrem Haushalt nicht halt.

Doch Kopf in den Sand stecken gilt nicht. Nun heißt es mit Augenmaß und Vernunft in die Zukunft zu planen und sich weiterzuentwickeln.

Vieles, was in der Vergangenheit angestoßen wurde, wartet nun auf Umsetzung. So haben wir beschlossen, die Kinderspielplätze im Stadtgebiet neu und bedarfsgerecht zu gestalten.

Begonnen wird mit denen im Stadtgarten, an der Turnstraße und in Den- nach. Dies wird mit nicht ganz einer Million in den nächsten beiden Jahren zu Buche schlagen, teilweise können hier Maßnahmen gefördert werden.

Der Ausbau der Breitbandversorgung in Neuenbürg wird insgesamt mehr als 23 Mio. Euro kosten. Durch Zuschüsse von Bund und Land bleiben bei der Stadt „nur“ 3,5 Mio. hängen. Aber auch das ist viel Geld und muss erst einmal vorhanden sein.

Für die Sicherheit in der Stadt wird auch weiter gesorgt, so werden in 2024 die bereits im letzten Jahr beschlossenen Sirenen installiert. Des Weiteren soll das Rathaus eine Notstromversorgung erhalten und für die Feuerwehr wird ein mobiles Notstromaggregat beschafft, mit dem bei Großschadens- lagen oder bei einem Fall-out beispielsweise die Stadthalle mit Strom ver- sorgt werden kann und so zu einem Zufluchtsort für in Not geratene Ein- wohnerinnen und Einwohner wird.

Auf dem Buchberg soll für die bestehende Containeranlage ein neuer Kin- dergarten entstehen. Durch den Neubau werden neben den Plätzen im Naturkindergarten zusätzlich neue Plätze für die Kinderbetreuung ge- schaffen. Eine Investition in die Zukunft.

Auch unser Gymnasium bedarf einer Sanierung, für die wir bis zu 26 Mio. Euro berappen müssen. Das geht natürlich nicht auf einmal, hier gilt es weise und mit Augenmaß zu entscheiden.

Leider ist es so, dass unser Sparbuch durch die vielen bereits schon in die Wege geleitetet Maßnahmen in Bälde leer sein wird und wir nicht umhin- kommen, neue Kredite aufnehmen zu müssen.

Für 2024 sind hier 1 Million geplant. Bei einem Defizit von rund 1,6 Mio. im Ergebnishaushalt kommen wir auch nicht umhin, den Hebesatz für die Gewerbesteuer um 20 Punkte auf 360 zu erhöhen. Wohlgedemerkte die erste Erhöhung seit zehn Jahren. Die Grundsteuer soll unangetastet bleiben, birgt die Rechtsänderung ab 2025 doch ihre eigenen Herausforderungen.

Zum Jahresende 2023 werden wir einen Schuldenstand von 162.000 € im Kernhaushalt haben, das bedeutet 19 € / Einwohner. Ich hatte letztens flapsig gefragt, wo ich denn meine 19 € abgeben könne, um schuldenfrei zu sein. Dies geht natürlich nicht so einfach.

Durch die geplante Kreditaufnahme werden wir einen Anstieg der Schulden auf 135 € / Einwohner haben - auch das ist noch verkraftbar.

Trotz der nun folgenden klammen Haushaltslage stehen unsere Freiwilligkeitsleistungen, wie beispielsweise das Freibad, die das Leben in unserer Stadt lebenswerter machen, nicht zur Disposition.

Gestatten Sie mir nun noch einen kurzen Ausblick in die Zukunft. In Waldrennach ist das Baugebiet Steigäcker in Planung, in Arnbach die Lindenstraße und in Dennach das Gewerbegebiet im Haag.

Auch hier werden, ebenso wie bei der Sanierung der neuenbürger Straßen Investitionen auf uns zukommen, die sich aber lohnen.

Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle unseren Bauhof, der mittlerweile durch ein junges und engagiertes Team verstärkt wird. Im nächsten Jahr werden sie ein neues Fahrzeug erhalten, das ihnen die Arbeit erleichtert. In naher Zukunft müssen wir uns aber Gedanken über die Unterbringung und den Standort des Bauhofes machen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf! Es gibt viel zu tun, packen wir es an.

Unser Dank gilt der gesamten Stadtverwaltung unter der Leitung unseres Bürgermeisters Fabian Bader und unserer Stadtkämmerin Frau Häußermann.

Für die nun bevorstehende Adventszeit wünschen wir ihnen allen ruhige und besinnliche Momente in denen es gilt durchzuatmen und sich auf das Kommende zu freuen.

Nina Ruge hat einmal gesagt: Am Ende ist alles gut. Und wenn noch nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende.

In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen alles Gute.